

Laudatio Tabea Martin, Spartenpreis Tanz 2016

Liebe Tabea
Liebe Gäste

Mit dem **Spartenpreis Tanz** würdigt der Regierungsrat Basel-Landschaft die Tänzerin und Choreographin **Tabea Martin** aus Oberwil.

Tabea Martin ist eine quirlige, sympathische Zeitgenossin mit einem feinen Sinn für Humor. Ihre Arbeiten als Choreographin zeichnen sich durch besonders hohe inhaltliche Dichte aus. Sie setzt sich auseinander mit Themen wie Tabus, Illusionen, Manipulation und Gleichgültigkeit. Ihre Abende provozieren, aber nicht um des Provozierens willen!

Tabea Martin will Themen und Tabus auf den Tisch bringen, wie sie sagt, sie will, dass sich das Publikum angesprochen fühlt von Ihren Diskussionsvorschlägen auf der Bühne. Das Publikum soll sich provoziert fühlen, Stellung zu nehmen, nicht einfach gleichgültig konsumieren, sich unterhalten lassen.

Bei allen dramaturgischen Überlegungen ist ihr stets wichtig, dass die Menschen auf der Bühne als Persönlichkeiten wahrgenommen werden. Deswegen arbeitet sie auch in der Recherche-Phase intensiv mit ihren Tänzerinnen und Tänzern improvisierend zusammen, bevor sie in der Endphase ihre Choreographien minutiös festlegt.

Tabea Martin ist interessiert an den Verbindungen, den Beziehungen zwischen Menschen. Einerseits zwischen Menschen auf der Bühne, aber auch zwischen den Tänzerinnen und Tänzern und den Menschen im Publikum.

Für ihren Dialog mit dem Publikum hat sie den Tanz gewählt, weil er einerseits das Abstrakte mit dem Konkreten verbindet, und andererseits, weil sie so Inhalte und ihre Haltung dazu auf emotionaler Ebene weitergeben kann. Besonders schön designtes Licht und Musik könnten den Dialog stören. Deswegen wendet sie beides in ihren Arbeiten eher zurückhaltend an.

Bei ihrer Arbeit *Field* (Schweizer Premiere in der Kaserne Basel) sind die Geräusche, die die drei tanzenden Menschen auf der Bühne machen, ihre Schritte, Sprünge und ihr Atem wie Musik, die die Geschichte um Beziehungen, Koalitionen und Differenzen illustriert und kommentiert. Bei aller Action und Turbulenz auf der Bühne zeigen sich stets der klare Blick der Choreographin und ihre unverhohlene Liebe zu den Menschen mit all ihren Unzulänglichkeiten.

Mit 19 hat Tabea Martin das Leimental verlassen und sich an der Hogeschool voor de Kunsten Amsterdam zur Tänzerin ausbilden lassen. Sie tanzte anschliessend in verschiedenen Compagnien in Holland, Deutschland und Irland. 2006 schloss sie eine Choreographie Ausbildung an der Rotterdamse Dansacademie ab.

Tabea Martin hat eine beachtliche internationale Karriere vorzuweisen. Sie arbeitet für die freie Szene sowie an Stadttheatern.

Sie produzierte an Theatern wie dem Gorki-Theater Berlin, dem Konzerttheater Bern, dem Schauspielhaus Zürich, der Kaserne Basel und dem Theater Roxy Birsfelden. Ihre Arbeiten werden auf vielen internationalen Festivals gezeigt.

Dies macht sie zu einer der erfolgreichsten Schweizer Choreografinnen. Seit 2008 gehören das Theater Roxy und die Kaserne Basel regelmässig zu den Produzenten ihrer Abende. Ihre aktuelle Arbeit «Beyond Indifference» feiert im Dezember 2016 in der Kaserne Basel Premiere und tourt anschliessend in Holland.

Liebe Tabea, ich gratuliere Dir zu Deinem Preis und weiss, dass auch in Zukunft in Deinen Stücken auf der Bühne die Post abgeht. Aber auch im Zuschauerraum geht die Post ab, wie zuletzt im Vorstadttheater Basel, wo Du mit Deinem Stück *Pink for Girls and blue for Boys* die Genderproblematik für Kinder aufgearbeitet hast. Wer das Stück bis jetzt verpasst hat: Es wird am Zürcher Theaterspektakel gezeigt!

Liebe Tabea, wir wünschen Dir eine erfolgreiche Zukunft. Für uns selber wünschen wir weitere aufregende, irritierende Abende. Wir freuen uns bereits jetzt darauf, in Deinen Stücken mit Deiner unverwechselbaren Art, Dinge auf den Tisch zu bringen, liebevoll vor den Kopf gestossen zu werden.